



DPG / Gerhard Samulat

Zwei Jahre später und doch zur rechten Zeit

Die Veranstaltung zum Thema „Physik und Gesellschaft“ machte die Bedeutung physikalischer Forschung sichtbar.

Für das 175-jährige Gründungsjubiläum der DPG war im Juni 2020 eine große Festveranstaltung im Rahmen der Berliner „Langen Nacht der Wissenschaften“ geplant. Doch dann kam die Corona-Pandemie. Diese verhinderte es auch 2021, die Veranstaltung nachzuholen. In kleinerem Rahmen konnte sie nun endlich am 11. Juni im Magnus-Haus Berlin stattfinden – in der „guten Stube der Physik“, wie es Ulrich Bleyer, Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit, ausdrückte, der souverän die Moderation des Abends übernahm. Die Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung hat die gemeinsame Veranstaltung der DPG mit der TU Berlin gefördert; für die musikalische Umrahmung sorgte das 2010 in Berlin gegründete Oriol Quartett.

Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger sandte ein Video-Grußwort. Sie betonte, wie gut das Motto „Physik in und für die Gesellschaft“ für das Jubiläumsjahr und darüber hinaus gewählt war, gerade mit Blick auf die Rolle der Physik bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie. So hätten Forschungen an der Röntgenquelle PETRA III von DESY wesentlich zu Entwicklung von RNA-Impfstoffen beigetragen. „Wir haben ein gemeinsames Ziel: Unserer Gesellschaft deutlich zu machen, welchen Wert die Physik hat“, sagte Stark-Watzinger und wies darauf hin, dass die Grundlagenforschung im Koalitionsvertrag fest verankert sei.

„Ich freue mich, dass die Veranstaltung endlich stattfindet“, sagte

DPG-Präsident Joachim Ullrich im Gespräch mit Ulrich Bleyer, welches das Thema der gesellschaftlichen Bedeutung der Physik vertiefte. Die Mathematikerin Geraldine Rauch, Präsidentin der TU Berlin, musste das Gespräch krankheitsbedingt absagen. „Wir als DPG wollen uns in den politischen Diskurs einbringen und klarmachen, wie wichtig Grundlagenforschung und das physikalische Verständnis unserer Welt sind“, betonte Ullrich. Der ehemalige Präsident der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt ist weiterhin Mitglied im International Committee for Weights and Measures (CIPM) und Präsident des Consultative Committee for Units (CCU). Ullrich hob die Bedeutung des Messens als Grundlage der Physik und darüber hinaus für Technik und Wirtschaft hervor und erinnerte an das SI-System, das seit 2017 allein auf Naturkonstanten basiert – ein Vorschlag, den Max Planck bereits um 1900 gemacht hatte. „Wissenschaft bedient andere Dimensionen als Politik“, sagte Ullrich. Es gebe einen Unterschied zwischen wissenschaftlicher Beratung der Politik und politischen Entscheidungen, die auch, aber eben nicht nur auf Basis wissenschaftlicher Informationen fallen.

Die beiden Festvorträge vertieften ebenso lebendig wie lehrreich das Motto des Jubiläumsjahres anhand konkreter Beispiele. Der Verfassungsrechtler und ehemalige Richter am Bundesverfassungsgericht Udo Di Fabio (**Foto rechts**) widmete sich un-

ter dem Titel „Zur Freiheit der Wissenschaft“ dem gesetzlichen Rahmen der Forschung. Den Ausgangspunkt für seine Ausführungen bildete die im Grundgesetz verankerte Wissenschaftsfreiheit (Art. 5 Abs. 3 GG). Di Fabio verdeutlichte die juristische Perspektive auf diesen Grundgesetzartikel und zeigte, wie die Wissenschaftsfreiheit in Abwägung mit den anderen Grundrechten auch Einschränkungen erfahren kann.

Physik-Nobelpreisträger Klaus von Klitzing (**2. Foto v. l.**) war bereits vor zwei Jahren als Festredner eingeladen, wechselte aber das Thema. Er sprach nicht wie ursprünglich geplant über das neue SI-System, sondern wandte sich der Frage zu, ob bezüglich der Klimakrise Fakten überzeugen können. Dabei weitete er die physikalische Perspektive auf eine der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit aus: die klimagerechte Energiewende.

Es lohnt sich, beide Vorträge anzuschauen. Hier zahlt sich aus, dass die DPG seit der Corona-Pandemie verstärkt auf digitale Formate setzt. Die Veranstaltung fand daher hybrid statt, sodass nicht nur eine größere Öffentlichkeit die Veranstaltung live verfolgen konnte, sondern auch ein Mitschnitt online zur Verfügung stehen wird.¹⁾

Alexander Pawlak

¹⁾ Das Video wird ab Mitte Juli im YouTube-Kanal der DPG verfügbar sein: youtube.com/c/DPG-PhysikTV